

Theoretische Ansätze der Tourismusethnologie

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Tourismus, der nach wie vor einer schnell wachsenden Wirtschaftszweige weltweit darstellt, hat zur Entstehung einer Vielzahl unterschiedlicher und höchst kontroverser Theorien geführt. Die Ethnologie hat sich in diesem interdisziplinären Feld vor allem mit touristischen Prozessen in sogenannten Dritte Welt-Ländern beschäftigt. Dabei taten sich verschiedene Lager auf: Tourismus wurde vor allem in den 1970ern-1990ern von Ethnologen äußerst kritisch analysiert (Crick, Nash), gleichzeitig wurden aber auch mögliche Einflussnahmen der Ethnologie auf die Tourismusbranche diskutiert. Andere, stark religionsethnologisch beeinflusste Richtungen konzentrierten sich weniger auf mögliche Auswirkungen und Einflüsse des Tourismus auf besuchte Regionen, sondern hatten das Reiseverhalten und die Motivationen der Touristen im Auge (Graburn, Urry). In jüngster Zeit haben sich Tourismusethnologen auch mit nachhaltigen Tourismusformen und globalen Trends auseinandergesetzt und damit Einfluss auf öffentliche Diskurse genommen.

Heute blickt die Tourismusethnologie auf eine Fülle unterschiedlicher theoretischer Ansätze zurück, die zum Teil heftig diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen ethnologischen Theorien, die im Zuge der Auseinandersetzung mit Tourismus aufkamen.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft regelmäßig Texte zu lesen und sich aktiv am Seminar zu beteiligen.

Literatur

Burns, Peter 1999: An Introduction to Tourism & Anthropology. London: Routledge.
Butcher, Jim 2003: The Moralisation of Tourism. London: Routledge.

Scheinerwerb

- Texte lesen
- Vorbereitung eines Themas, ca. 25 Minuten Präsentation im Seminar
- Hausarbeit

Zeit

Dienstag, 10-12

